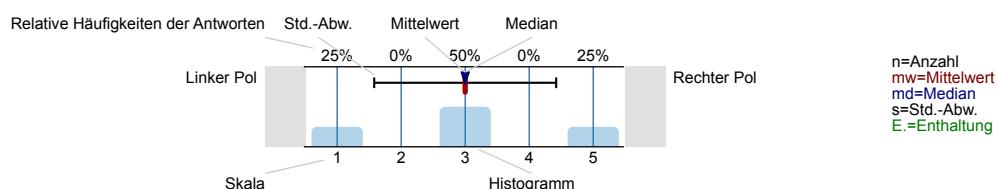


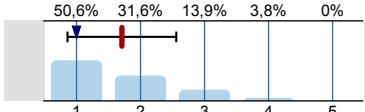
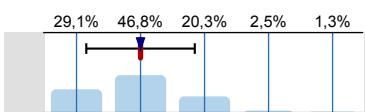
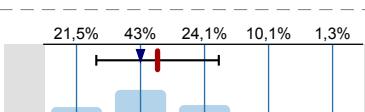
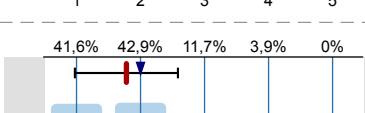
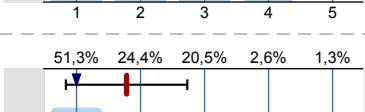
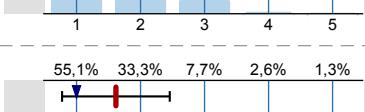
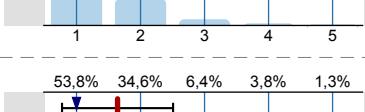
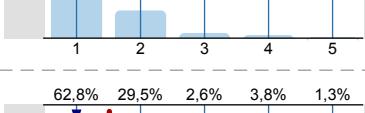
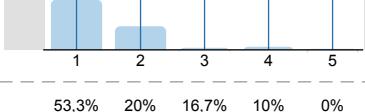
Legende

Frage



1. Allgemeine Bewertung

Ich bin...

- 1.1) ...mit der gesamten Veranstaltung
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=79
mw=1,7
md=1
s=0,8
- 1.2) ...mit der Themenauswahl
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=79
mw=2
md=2
s=0,8
- 1.3) ...mit dem Informationsgehalt für meine eigene Arbeit
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=79
mw=2,3
md=2
s=1
- 1.4) ...mit den Formaten der von mir besuchten Veranstaltungen
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=77
mw=1,8
md=2
s=0,8
- 1.5) ...mit den Möglichkeiten zur Diskussion/ zum Austausch
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=78
mw=1,8
md=1
s=0,9
- 1.6) ...mit der Moderation der Veranstaltung
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=78
mw=1,6
md=1
s=0,8
- 1.7) ...mit dem Ablauf der Veranstaltung
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=78
mw=1,6
md=1
s=0,9
- 1.8) ...mit der Wahl des Tagungsortes
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=78
mw=1,5
md=1
s=0,8
- 1.9) ...mit dem Abendprogramm
- sehr zufrieden sehr unzufrieden

 n=60
mw=1,8
md=1
s=1

2. Ihre Kommentare

- 2.1) Besonders gut gefallen hat mir:
- - ... die Möglichkeit, Kolleg:innen kennenzulernen und sich mit diesen auszutauschen
- ..., dass durch die Vorträge Einblicke in laufende Projekte (z.B. Ticketsystem) gegeben wurden
 - - Austausch mit Kolleg:innen
- der Vortrag von extern in der Begrüßungsveranstaltung war sehr gut
 - - Die Veranstaltungen zum Thema KI und zum Thema Campus Management.
- Dass ich so viele Kolleg:innen von anderen UHH-Einrichtungen wieder sehen konnte.
 - - Grillen (Essen hat auch gereicht, aber bitte nicht weniger)
- Keynote und Rede der Vizepräsidentin
- Pausen zum Vernetzen
 - - offener und informeller Austausch unter Kolleg*innen
- Vernetzungsmöglichkeiten (auch innerhalb der UHH)
- sehr freundliche allgemeine Atmosphäre
- hands-on Formate
 - ... die Möglichkeit zur Vernetzung mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Fakultäten oder der Präsidialverwaltung, zu denen sonst im Rahmen der üblichen Termine immer nur themenbezogen Kontakt besteht. Neben den Vorträgen und Workshops ist gerade der lockere Austausch drumherum von besonderem Wert! Das betrifft auch die Erweiterung der Perspektive durch die externen Gäste, z. T. sogar aus dem EU-Ausland (Schweiz).
 - Alle waren sehr nett und die Outfits der Veranstalter waren cool :)
 - Austausch
 - Austausch mit Externen (und Internen), neue Impulse, Netzwerken
 - Austausch mit Kolleg:innen aus anderen Abteilungen/Fakultäten und anderen Hochschulen.
Das Geschenktütchen mit der Brause!
 - Austausch mit Kolleg:innen und Externen. Man sieht sich sonst viel zu selten.
 - Austausch mit Kolleginnen:innen / anderen Fachbereichen
 - Austauschmöglichkeiten mit KollegInnen der anderen Studienbüros, welche man sonst nur vom Telefon kennt;
Blick über den Tellerrand der UHH hinaus;
Gettogether;
Kennenlernen von uniinternen Einrichtungen;
Projektstand DMS, elektronische Signatur,;
Wertschätzung der eigenen Arbeit;
Tagungsbüro
 - Austausch
Vielleicht wären World Cafés ein interessantes Format um in den Workshops in den Austausch zu gehen.
 - Dankeschön für das Programm!
 - Austausch zwischen verschiedenen Hochschulen
Themenbreite
 - Dass auch viele Kolleg:innen von extern der UHH teilgenommen haben und man so sehr interessante Einblicke und Ideen für die eigene Arbeit erhielt. Auch immer schön ist es, so viele Kolleg:innen auf einem Fleck und gleichzeitig zu treffen und Gespräche führen zu können.
 - Der Anti-Diskriminierungsvortrag und der Vortrag der Uni Bielefeld zum Thema Chatbot.
 - Der Austausch im World Café mit Kolleg:innen von anderen Hochschule aus Hamburg und Deutschland.
Vorträge von anderen Hochschulen sind besonders inspirierend, da es einen neuen Blickwinkel schafft.
 - Der Austausch mit anderen Hochschulen / Universitäten
 - Der Austausch und die tolle Stimmung
 - Der Blick über den Tellerrand: sei es Praxisbeispiele von anderen Uni oder der Stand der Entwicklung zentraler UHH-Projekte.
Kennenlernen der Personen hinter Angeboten der Uni; z.B. Antidiskriminierungsstelle
 - der interdisziplinäre Austausch und der Blick über den Tellerrand
 - Der KI-Vortrag am Schluss von Kai Simonsen. Super (humorvoller) Vortrag, super Aufbau, super einbindend!
 - der kollegiale Austausch

- Der kollegiale Austausch und das sehr freundliche, begeisternde Orga-Team.
 - Die Teilnahme von Externen
- Der Lego-Serious-Play-Workshop
 - Die Veranstaltung zur Kapazitätsrechnung
- Der Lego-Workshop.
 - Die Organisation
- Der offene Austausch, Inputs der UHH und von außerhalb
- die gute Organisation (Namensschilder, Kaffee etc)
 - Lego Serious Play
 - Der rege Austausch und Kennenlernen beim Grillen
 - Vortrag und Diskussion zum deterministischen Chatbot FABI
 - die historische Campusführung
 - der Abschlussvortrag von Frau Prof. Rupp
- Die lockere Atmosphäre und der allgemeine Ablauf. Die Vorträge waren sehr interessant.
- Die Möglichkeit mich mit Kolleg*innen verschiedener Hochschulen zu verschiedenen Themenkomplexen auszutauschen.
- Die Möglichkeit zum Austausch (nächstes Mal würde ich gern auch am Grillen teilgenommen), ich war allerdings nur einen Vormittag dabei. Die Blöcke zu Gesund zusammen arbeiten und Interkulturelle Qualifizierungen waren super!
- Die Möglichkeit zum Austausch
- Die Offenheit und Herzlichkeit des Organisationsteams.
- die Themen rund um KI, der Austausch in so angenehmer Atmosphäre/
- Die Uni-Führung am Donnerstag ist ein wahrer Schatz als Programmfpunkt. Diese hat mir sehr gut gefallen und sollte so lang es geht beibehalten werden; sie könnte aber im Programm zur besseren eigenen Planung zeitlich etwas ausgedehnter angekündigt werden :)
- die Veranstaltung von Frau Nielbock und Rachel Rau, sowie das World Café.
 - Der Austausch zum Thema internationale Studiengänge und Internationalisierung mit den Mitarbeitenden anderer Universitäten
- Die Veranstaltung zum Kapazitätsrecht - ein dickes Lob an die Referent:innen - großartig gemacht! :) Besonders, dass nicht starr am Konzept fest gehalten wurde, sondern souverän und flexibel auf den Wunsch der Runde, die Kleingruppen auszulassen reagierte wurde und trotzdem die Zügel fest in der Hand behalten wurden, war stark.
- Die vielen Veranstaltungen zum Qualitätsmanagement fand ich für mich sehr ansprechend, und auch, dass die Themen auf die Räume aufgeteilt waren. Positiv aufgefallen ist der freundliche Umgang miteinander, von allen Beteiligten, das hat es zu einem schönen Event gemacht. Die Lego Veranstaltung (auch wenn die Infos nur aus zweiter Hand kamen) wurde sehr begeistert aufgenommen. Die gute Organisation ist in jedem Fall hervorzuheben. Schön auch, dass die ehemalige VPL den Abschlussvortrag gehalten hat. Das war eine sehr gute Wahl, im Gegensatz zur Keynote (siehe unten).
- Die Vielfalt der Themen und die unterschiedlichen Formate.
- die Vielfältigkeit an Themen und der Bezug zum Lehramt
- Die wie immer tolle Stimmung, das herzliche Miteinander, dass man so viele Kolleg:innen trifft, die man sonst nur noch digital sieht; die sehr lustige Keynote von Frau Rupp; alles war richtig toll, danke euch!
- Es gab konkrete Infos über zentrale Projekte/Entwicklungen an der UHH direkt von den jeweils Verantwortlichen. Oft ist man im Alltag auf Flurfunk angewiesen bzw. hat das Gefühl, dass Infos zurückgehalten werden. Das war also sehr hilfreich.
- Historische Campus-Führung, Workshops
- Interaktive Workshops wie Pathos
- Keynote
Frag Fabi
- Markt der Möglichkeiten - ist immer wieder kurzweilig und informativ!
- Mit Menschen aus anderen Universitäten in Austausch zu kommen.
- Netzwerkmöglichkeit; Themenvielfalt
- Slot zu KI an der UHH
- VA des Beratungszentrums für Gesundheit und Zusammenarbeit
Auftaktvortrag
- Veranstaltung zur Anti-Diskriminierung; Themenbereich Kapazitätsrecht

- Vorträge und Beiträge zu internationalen Studienprogrammen, gute Möglichkeiten auch zum informellen Austausch
 - Workshop "Sign Here", Grillen
 - Zeitgemäße Themenauswahl
 - Zwischen Passung und Pathos. Gute Kommunikation in der Studierendengewinnung
Sowie die beiden Veranstaltungen zur Evaluation am Mittwoch vormittags
-

2.2) Folgendes hätte ich anders erwartet/ sollte anders umgesetzt werden:

- -
- --
- - Kaffeestation in der Ecke war ungünstig,
- Themen waren in diesem Jahr leider nicht so interessant und vielfältig wie im Vorjahr.
- - Keynote am 1. Tag (nicht besonders interessant / informativ / inspirierend / neu)
- - mehr aktive Einbeziehung der Teilnehmenden
- Anstoß von Veränderungen - Überführung in Arbeitsprozesse
- - Teilnahmebeschränkung war schade (hätte gerne mehr besucht)
- KI bitte nicht beherrschend werden lassen
- - world cafés kommen selten zu strukturierten Ergebnissen
- key note am mittwoch war schlecht (sprecherin wollte in kurzer Zeit zu viel, weniger und mehr selbstkritische Reflexion der eigenen Konzepte wäre sinnvoll gewesen)
- -
- /
- Als Ortsfremde hätte ich mir Wegweiser gewünscht. Ich bin am ersten Tag etwas planlos über den Campus gegangen bis ich den Veranstaltungsort gefunden habe.
- Beim Abendprogramm hätte ich mir gewünscht, dass man als externe Person besser mit anderen Leuten ins Gespräch kommt, z. B. durch kurzes Vorstellen/Kennenlernen oder Gruppen, die gemeinsam am Tisch sitzen. Das war leider aufgrund von Platzgründen nicht möglich.

Die zeitliche Planung mancher Tagespunkte war etwas zu knapp bemessen. Bei manchen Punkten wurde leider einiges sehr schnell abgehandelt, weil die Zeit etwas knapp wurde.
Gleiches gilt für die historische Campusführung, der ungefähre Zeitraum von 2h wurde so weit überschritten, dass externe Teilnehmende leider aufgrund der Abreise weg mussten und die Führung nicht bis zum Ende mitmachen konnten, auch wenn sie es gerne gewollt hätten.
- Bei parallelen Tracks fällt es nicht immer leicht sich zu entscheiden.
Vielleicht ein mehr "Nacheinander" als so viel "Nebeneinander"?
- Bei Vorträgen "aus der Wirtschaft" könnte evtl. noch etwas mehr darauf geachtet werden, dass die Vortragenden etwas besser auf die Zielgruppe vorbereitet sind.
- Dass es ein kleineres Catering-Angebot über den Tag hinweg gab als früher finde ich für mich genommen überhaupt nicht schlimm und angesichts der Finanzlage komplett verständlich. Nur führte das leider dazu, dass in den Pausen immer alle weg gelaufen sind, um sich anderweitig zu versorgen, so dass der Austausch sehr darunter gelitten hat. Idee für ein reichhaltigeres Angebot auch bei kleinem Budget: Jeder, der kann, bringt etwas mit, was gut von Servietten gegessen werden kann? Erfahrungsgemäß kommt dann eher zu viel als zu wenig zusammen...
- Der Impulsvortrag war aus meiner Sicht schwierig, weil er einerseits betonte, wie wichtig es sei, aus dem Schubladendenken auszubrechen, selbst aber stetig teils wirre Stereotype im recht typischen Consulting-Stil zum Besten gab und offenbar recht kontextunabhängig auch bei Siemens oder in einer Bäckerei hätte vorgetragen werden können. Die Moderation von Susanne Zemene und Kai Simonsen war demgegenüber wirklich gut gelungen. Das hätte mir vollauf genügt.
- Die Inhalte waren zum Teil sehr auf die UHH bezogen, ich würde mir eine offener Themenauswahl wünschen. Die Slots waren teilweise etwas oberflächlich in der Abhandlung.
- Die Key-Note habe ich als inhaltlich recht banal, oberflächlich und stilistisch eher als Motivationsrede denn als fachbezogene Key Note empfunden - ich hatte nicht den Eindruck, dass die Rednerin ihr Publikum kennt.
- Die Keynote Sprecherin war, ganz deutlich gesagt, eine Katastrophe. Ein konfuser Vortrag ohne roten Faden, schlecht aufbereitete Folien mit gravierenden Rechtschreib- und Grammatikfehlern, sowie einige absolut unpassende Aussagen. "Deutschland hat 1933 einen Vibe Shift erlebt" - das kann man auf gar keinen Fall unkommentiert so stehen lassen, das geht einfach nicht, zumal im aktuellen politischen Klima ist so eine Relativierung ein Skandal. Warum wurde nicht jemand aus dem Studienmanagement eingeladen, der inhaltlich sinnvoll etwas sagen kann? Statt einer "Unternehmerin", die ihre Bücher verkaufen will, was man auch wirklich deutlich gemerkt hat. Das kann nicht dem Anspruch einer Veranstaltung von Hochschulen für Hochschulen entsprechen! Das Geld hätte sinnvoller investiert werden können.

Zumal das Grillen etwas enttäuschend war, das Buffet war sehr schnell leer, so dass einige kaum etwas abbekommen haben, nicht einmal ein Stück Brot. Das dämpft natürlich den Gesamteindruck der Veranstaltung.

■ Die KeyNote war mM durch den sehr psychologischen Ansatz etwas zu sehr auf wirtschaftlich(er) arbeitende Teams ausgelegt. Auch mal interessant, aber für den Alltag mitnehmen konnte ich eigentlich nur die Massage ;).

■ Die Keynote zu Beginn der Summer School war enttäuschend. Meines Erachtens passte es nicht zum Thema und war größtenteils Eigenwerbung.

Es gab zu wenig Beilagen beim Grillen. Viele Teilnehmer haben nicht mehr alles vom Buffet abbekommen. Wieso wird Wurst ohne Ketchup und Senf angeboten?

Das Themenangebot war dieses Jahr sehr einseitig. Viele Themen sind UHH intern.

■ Die Keynote zu Beginn war nicht gut. Inhaltlich sehr flach bis banal, fast alle Folien fehlerhaft, ein Bezug zum Studienmanagement war nicht erkennbar; zudem vor allem Eigenwerbung.

Das abendliche Grillen stand deutlich hinter dem der Vorjahre zurück. Das eingeschränkte Angebot war kein Problem für mich, aber dass nach kurzer Zeit das Brot alle war und es zu den Würstchen weder Senf noch Ketchup gab, fand ich sehr unschön.

■ Die Schriftgröße auf den Namensschildern könnte größer sein, man muss sehr nah ran gehen, um was lesen zu können

■ Die Termine lagen direkt in der 1. Woche der STiNE-Anmeldephase, in welcher immer ein hohes Arbeitsaufkommen im Studienbüro zu erwarten ist. Ich hätte mir gewünscht, dass solche erwartbar arbeitsreiche Wochen bei der Terminplanung berücksichtigt werden.

■ Einerseits ist das Gebäude der Ex-HWP mit dem großen Foyer als Begegnungsraum gut geeignet für die Summerschool, andererseits wirken die Räume nicht mehr frisch. Grundsätzlich funktioniert aber die Technik, das ist das Wichtigste.

■ Es wäre toll, wenn Emailnachfragen vorab zu organisatorischen Dingen beantwortet werden würden.

■ Evtl. Gruppenarbeiten einbinden um Austausch noch mehr zu fördern

■ Gerne noch mehr parallele Veranstaltungen machen. Die Teilnehmerzahlen sind oft so groß, dass der Workshop-Charakter verloren geht.

Es wäre auch schön, wenn für die Eröffnungs-Keynote wieder ein wirklich guter Redner gefunden werden kann, der auch etwas zu sagen hat.

■ gern noch längere Pausen zum Austausch; längere Mittagspause, da Mensa sehr voll

■ Ich nahm am Vortrag von Kathrin Buth aus der Physik teil, die eine dort durchgeführte Befragung vorgestellt hat. Der Vortrag selbst war inhaltlich interessiert. Allerdings ist die Referentin nicht auf die an der Befragung maßgeblich ebenfalls beteiligten Personen eingegangen, zu denen auch ich selbst, das Dekanat und der Qualitätszirkel gehörte. Durch den Zuschnitt des Vortrags auf ihre Person - ohne die übrigen Beteiligten einzubinden - entstand der Eindruck, dass die präsentierten Ergebnisse allein ihr Verdienst waren. Hier müsste man bei der Auswahl und dem Briefing der Referent:innen zukünftig mehr darauf achten, dass auch alle an einem vorstellten Projekt/einer Initiative beteiligten Personen mit in den Vortrag eingebunden werden.

■ Ich würde empfehlen das Gebäck am Morgen zustreichen und dieses dann zur "Kaffeepause" an zubieten

■ Ich würde mich freuen, wenn die Referent*innen nochmal stärker reflektieren, ob ihr Thema wirklich für Externe geeignet ist und das im Programm kennzeichnen. Es ist total nett, niemand auszuschließen, aber manchmal ist man dann doch arg lost, wenn man nicht von der UHH kommt.

■ Ich würde mich über die schnellere zur Verfügung Stellung der Präsentationen freuen. Wenn die Erinnerung noch frisch ist, lesen sich die Präsentationen besser :)

■ Leider bin ich aus der E-Signatur "rausgeflogen", das fehlt mir tatsächlich

■ mehr Austausch innerhalb der VA

■ Mehr Brot und weniger Würstchen beim Grillen

■ Mehr Raum für Diskussionen und Austausch in den jeweiligen Veranstaltungen

■ Mir hat vieles leider gar nichts gebracht, weil es SOO UHH spezifisch war.

■ Namensschilder mit größerer Schrift (zumindest des Namens): Es gab viel Weißraum, den man hätte nutzen können; Bitte keine weitere Einschränkung des Catering (Begründung: StuPs kommen nur zu diesem Anlass zusammen. Wir funktionieren und sind der Motor der Uni. Natürlich gäbe es ohne Studis uns nicht, doch ohne uns gibt es keine Absolventen. Ich würde mir eine entsprechende Anerkennung des Präsidiums wünschen, was über warme (wertschätzende) Worte hinaus geht.); Kaffee/Tee-Station bitte anders aufbauen - es kam während der Stoßzeiten zu Stau;

■ Pausenverpflegung vielleicht mit Obst und Kurz-Gebackenem?
Die Logistik beim Abendessen war etwas schwierig. Bitte mehr vegetarisches/veganes.

■ Sehr kümmerliches Frühstück

■ Senf;)

Teilnehmendenliste (mit Kontaktdata)

evtl. ein call im Vorfeld, wer zu gewählten Schwerpunkten vielleicht auch etwas beitragen kann

- Sparmaßnahmen bei der Verpflegung sind verständlich, aber das spärliche und auf extrem ungesunde Optionen beschränkte Frühstück war eine Überraschung und hat am ersten Tag auch zu Nöten und mangelnder Konzentration geführt. Für die Zukunft also vielleicht vorwarnen, dass im Wesentlichen nur in Bezug auf Getränke verpflegt wird?
 - Zeitplanung für Slots mit mehreren Projektvorstellung/Teilnehmenden anpassen - war teilweise sehr kurz. dafür war bei anderen Slots "Zeit übrig"
-

2.3) Hinweise und Themenvorschläge für spätere Veranstaltungen:

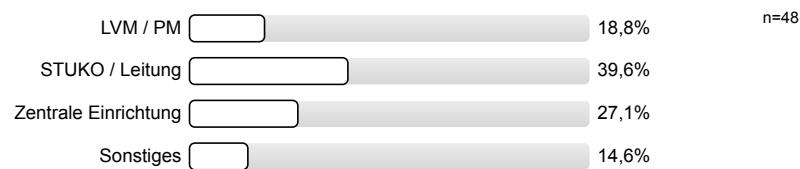
- -
 - --
 - - Kapazitätenworkshop wiederholen/ vertiefen
 - mehr zu Studierendenakquise und Einführungswoche (eventuell Wiederholung von 2024)
 - - zu manchen Themen (z.B. Konfliktberatung) könnte man evtl. längere Formate anbieten, die mehr Zeit fürs Selbst-Ausprobieren (z. B. von Tools oder Strategien) bieten
 - Fortbildung im Verwaltungsbereich als mögliches Thema
 - Austausch Praxiserfahrungen zwischen den Studienbüros
 - Bitte dranbleiben am Thema Campusmanagement-System und eventueller Wechsel. Vielleicht gibt es spruchreife Wechsel-Erfahrungen von anderen Unis?
 - Digitalisierungsthemen bleiben sehr wichtig
 - Effizientere Prozesse; Strategien, aufwändiger Aufgaben kritisch zu hinterfragen (die Wirkung zu "messen") und einen Weg finden, dass sie in der Organisation nicht mehr wahrgenommen werden.
 - Ein etwas breitere Streuund der Themen wäre gut gewesen. Für mich das Angebot spannend, aber viele hatten weniger Bezugspunkte.
Die Lego Veranstaltung hätte man ruhig zweimal anbieten können - und die TeilnehmerInnen besser kontrollieren, damit es fair für alle bleibt, die sich nicht angemeldet haben und deshalb nicht hingegangen sind.
Vielleicht wäre auch ein Beitrag über die Wege zur und die Probleme von Systemakkreditierung möglich und spannend.
 - Einsatz von KI für Lehr- und Prüfungsplanung.
 - Evtl. Vortrag von der TUHH über die Erfahrungen mit dem englischsprachigen Bachelor dort (B.Sc. Engineering Science).
 - Fragestellungen aus der Hochschulzulassung - Austausch zu Auswahlverfahren, Herausforderungen, systemische Unterstützung, Best Practices
 - Gerne eine fachbezogen orientierte Key Note, gerne weniger Workshops, die sich Jahr für Jahr inhaltlich wiederholen und eher den Charakter einer jährlichen Austauschrunde unter Kolleg:innen haben als eine Weiterbildungsveranstaltung
 - Gerne mehr zu Datenvisualisierung und zu KI.
Die Themen sind aber auch so immer super!
 - Gerne wieder Themen zu KI und Internationales
 - Heterogenität bei Schulabsolvent*innen ... Erstsemestern ...
 - wie sprechen wir sie an/erreichen wir sie?
 - welche Angebote für heterogene Gruppen gibt es an den Hochschulen?
 - wie passt sich die Lehre an bzw. verändert sich?
 - Gibt es schon Erhebungen/Evaluationen dazu?
- Neben den Internationals (Gaststudierende, Degree-Seekings, Geflüchtete), Frauen, First-Student-in-Family, Studierende mit Familie, mit Beeinträchtigung, Diverse Menschen, ...
- Ich fand tatsächlich den Vortrag einer Verwaltungsforscherin bei einer vorherigen Summerschool sehr gut (Vergleich verschiedener Länder und Transformationsfähigkeit).
Könnte mir etwas zu Bürokratie und Emotionen vorstellen; z.B.:
<https://www.deutschlandfunk.de/von-fuersorge-bis-regelungswut-warum-gefuehle-in-der-buerokratie-so-wichtig-sind-100.html>
 - Ich würde mir mehr Themen wie Lehrplanung, Kapazitätsberechnung, Lehrdeputatserfassung etc. wünschen. Dieses Jahr war sehr QM-lastig. Studienmanagement umfasst aber deutlich mehr.
 - Input zum Thema Campusmanagement
 - Kontaktliste von den Teilnehmenden nach deren Zustimmung im Nachgang
"Schwarzes Brett" neben dem Veranstaltungsplan, zu welchen Themen man selbst Austausch wünscht, um in der Mittagspause bspw. zu kurzen Gesprächsrunden zusammenzukommen.
 - Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement
 - Mehr allgemeine Veranstaltungen

- Mehr Best-Practice;
Marktplatz;
Austauschmöglichkeit mit BAföG-Amt, Asta, BEM, Abt. 6;
Frühstück-/ Lunchlotterie;
UniMerch als Zeichen der Zugehörigkeit
- Mehr gesundheitsbezogene Veranstaltungen
- neue Ansätze in der Studienberatung, neue Generation an Studierenden, neue Herausforderungen z.B. Neurodivergenz, Nachteilsausgleiche
- Noch einmal versuchen, LVM/PM zu einer Netzwerkveranstaltung zusammenzubringen, gern moderiert und/oder mit Themenimpulsen
- Online-Prüfungsformate - technische und rechtliche Aspekte
KI in Studium und Lehre - was hilft*s und wem nützt*s?
- STINE-Sprechstunde für Modellierungsfragen ggf. auch LMV-Fragen?
Idee für ein Format: Z.B., Teilnehmende können Probleme, Fragen auf Zettel aufschreiben und dann werden nacheinander für den zur Verfügung stehenden Zeitraum Zettel gezogen und dazu per Videoleinwand/Smartphone Lösungsmöglichkeiten von versierten Fachkräften gezeigt, entwickelt, beschrieben. Oder die Fragen werden im Vorwege eingereicht und ausgewählt.
- Strategie/Neuigkeiten im Bereich Studium und Lehre vorstellen (durch VP2 z.B.)
- Studieneingangsphase: Onboarding der Generation Z mit der sozialen Prägung durch Corona, Wie kriegen wir die Studies wieder an den Campus, Förderung der sozialen Beziehungen insbesondere zum Studienstart; Einsatz von KI in der Studierendenverwaltung
- Themenvorschläge: Tipps für Studierendengewinnung für Gremien etc. sowie QM der Universitätsverwaltung
- Um einen direkteren Transfer in den Arbeitsalltag zu ermöglichen, würde ich mir eine kleine Ideemesse zu "good practice" im Studienmanagement wünschen, bei auch kleine Arbeitserleichterungen ohne umfangreiche Vorträge vorgestellt und vielleicht kleine Anleitungen zum "Nachbauen" verfügbar gemacht werden. Das fördert vielleicht nicht nur den direkten Transfer, sondern auch die Schwelle, Beiträge zu liefern, die nicht mit epischer Vorbereitung verbunden sind.
- Weiterentwicklung des KI-gestützten Anerkennungsverfahren
weitere KI-Tools

^{2.4)} Meine Einrichtung:



^{2.5)} Falls Universität Hamburg: meine ausgeübte Tätigkeit:



^{2.6)} Falls "Zentrale Einrichtung" oder "Sonstiges": bitte geben Sie Ihre ausgeübte Tätigkeit an:

- CM
- International Office
- International Office Fakultät
- Koordination
- Koordinatorin für Gleichstellung u. Diversität
- Präsidialverwaltung, Abteilung Internationales
- Referatsleitung
- Referentin
- Referentin für QM
- Sachbearbeiterin (2 Nennungen)
- Teamleitung (2 Nennungen)

- Wissenschaftliche Angestellte
 - Zeitfenster für die LA-Studiengänge/ZPLA
-

Vielen Dank für Ihre Zeit zur Teilnahme an der Umfrage!

Die AG Summer School Studienmanagement

Profillinie

Teilbereich: Universität Hamburg
Name der/des Lehrenden: SummerSchool
Titel der Lehrveranstaltung: StuMa SummerSchool 2025
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Allgemeine Bewertung

